

CaritasStiftung

NEWSLETTER

im Erzbistum Köln



Die Zukunft hat viele Namen: Für Schwache ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte, für die Mutigen die Chance.

Victor Hugo

Liebe Leserinnen und Leser, ein neues Jahr ist ein guter Moment, kurz inzuhalten. Was ist mir wichtig? Wofür möchte ich Verantwortung übernehmen? Und was soll bleiben? In dieser Ausgabe geht es um Menschen, die nicht nur mitfühlen, sondern handeln. Ganz praktisch und mit Blick nach vorn.

Wir schauen auf den Elisabeth-Preis 2025. Vier ausgezeichnete Projekte, die zeigen, wie viel sich im Alltag verändern kann, wenn jemand den ersten Schritt macht. Dazu passt das Porträt der Doris Leisner/Pohl und Klaus Kuhlmann-Stiftung. Sie begleitet seit zehn Jahren Projekte, die Gemeinschaft stärken und Menschen zusammenbringen. Ein Gedan-

ke, der auch im Caritas-Jahresthema 2026 steckt: Zusammen geht was – gerade zwischen den Generationen.

Im Interview erzählt Barbara Lindfeld, was Stiften für sie bedeutet. Und warum es sich lohnt, Hilfe so zu gestalten, dass sie auch morgen noch wirkt. Wer selbst überlegt, findet mit der Broschüre „Teilen stiftet Zukunft“ einen klaren Überblick über die Möglichkeiten: von der Spende bis zum Testament.

Weil gutes Weitergeben oft mit Ordnung beginnt, stellen wir unseren Vorsorgeordner vor. Er hilft dabei, alles Wichtige Schritt für Schritt zu sortieren.

Hilfreich, wenn Sie das Thema Vorsorge an-

gehen möchten, sind 2026 wieder unsere kurzen Infoabende. „CaritasStiftung im Gespräch“ greift dazu einige wichtige Fragen auf: zum Beispiel Vollmachten, Testament, Patientenverfügung und den digitalen Nachlass.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre. Und vielleicht den einen Gedanken, der Sie ermutigt, den nächsten Schritt zu gehen.

Herzlich


Ihr Thomas Hoyer
Vorstandsvorsitzender



Zusammen geht was.

Caritas verbindet Generationen



 caritas

 Glücks Spirale

Caritas-Jahresthema 2026

Caritas verbindet Generationen

2026 steht bei der Caritas unter dem Motto „Zusammen geht was. Caritas verbindet Generationen“. Die Idee dahinter ist einfach: In einer Zeit, in der Menschen sich voneinander entfernen, sollen Jung und Alt sich wieder öfter begegnen. Nicht gegeneinander, sondern miteinander. Damit Vertrauen wächst und Mut für die Zukunft entsteht.

Das passt zu uns als CaritasStiftung im Erzbistum Köln. Wir fördern Projekte, die Generationen zusammenbringen. In Kitas, Schulen, der Pflege und im Quartier. Zum Beispiel „Alter erleben“ von IN VIA Köln: Jugendliche und Menschen in der Berufsfindungsphase erfahren mit Alterssimulationsanzug und Rollstuhl ganz praktisch, was Altern bedeutet. So wachsen Empathie und Respekt.

Elisabeth-Preis 2025

Vier Projekte, die den Alltag verändern

Ein Frühstückstisch verbindet. Eine Freistunde öffnet Räume. Eine Marionette erzählt Geschichten. Eine Abstimmung im Netz bringt Menschen zusammen. Am 26. November

2025 zeichnete die CaritasStiftung im Erzbistum Köln zum 29. Mal besonderes Engagement aus mit dem Elisabeth-Preis in neuem Format. Erstmals vergab die Stiftung Preise in

drei Kategorien: Mutmachen, Nachhaltigkeit und Innovation. Dazu kam der Publikumspreis. Insgesamt schüttete sie 16.500 Euro aus. 56 Projekte hatten sich beworben.

Der Elisabeth-Preis zeichnet nicht nur aus. Er rückt Engagement ins Licht. Und er zeigt, wie viel sich bewegt, wenn Menschen einfach anfangen. Das eint alle Preisträger: Sie warten nicht auf perfekte Bedingungen. Sie packen an. Und sie erleichtern anderen spürbar das Leben.

Die Preisverleihung holt ins Rampenlicht, was sonst im Verborgenen wirkt. Moderator Martin Mölder stellte Menschen und ihre Geschichten vor. Er führte kurzweilig durch ein buntes Programm. Das David Riter Trio spielte, das Dance Sport Team Cologne tanzte. Unterstützt wurde die Preisverleihung von der Pax-Bank für Kirche und Caritas eG.



Hier finden Sie weitere Informationen zum Elisabeth-Preis.

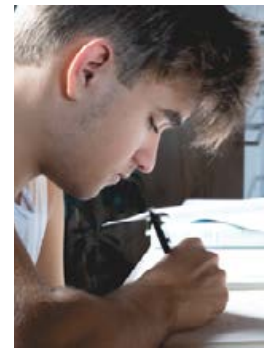


Mutmachen: Elterncafé „Auszeit“ im PROPELLER, Düsseldorf Eller-Lierenfeld

Im Elterncafé „Auszeit“ finden junge Familien Woche für Woche einen geschützten Ort. Beim gemeinsamen Frühstück, bei Gesprächen und praktischer Hilfe entsteht Gemeinschaft. Ehrenamtliche heißen willkommen und bleiben ansprechbar.

Nachhaltigkeit: „Schüler für Schüler“, Europagymnasium Kerpen

Seit elf Jahren unterstützen ältere Schülerinnen und Schüler in ihren Freistunden Kinder und Jugendliche, die neu in Deutschland sind. Sie üben Deutsch, erklären Regeln und machen Mut. Mehr als 800 junge Ehrenamtliche haben bereits über 12000 Deutschstunden gegeben. Genau so entsteht Integration im Alltag.



Innovation: „Lebensfäden“, SkF Bergisches Land, Wuppertal

„Lebensfäden“ ermöglicht geflüchteten Frauen, ihre Geschichten über Marionetten und Szenen zu erzählen. Die Puppen sprechen, wenn Worte fehlen. So wird Kunst zum Schutzraum und zum Anfang eines Dialogs.

Publikumspreis: Nepal-Projekt, Nepal-AG der Gesamtschule Mechernich

Im Online-Voting gewann das Nepal-Projekt. Seit über zehn Jahren engagiert sich die AG für Patenschaften, Bildung und konkrete Unterstützung im Himalaja. Die Schülerinnen und Schüler organisieren Aktionen, sammeln Spenden und halten den Kontakt, und die AG zeigt: Weltläufigkeit beginnt im Klassenzimmer.



Auch nominiert – und ebenfalls stark

Im Finale standen außerdem drei weitere Projekte: „How 2 Rap / Young Voices“, „4 Pfoten für Sie“ und „St. Karl – Kirche für Leib und Seele“. Die Zweitplatzierten erhielten jeweils 1.500 Euro.

10 Jahre Doris Leisner/Pohl und Klaus Kuhlmann-Stiftung

Mit Herz und Tatkraft



Wenn Doris Leisner und Klaus Kuhlmann einen Raum betreten, passiert etwas. Sie kommen nicht, um nur kurz Hallo zu sagen. Sie kommen, um Menschen zu sehen. Um zuzuhören. Um anzupacken. Und um genau dort Freude anzustiften, wo sie im Alltag oft fehlt.

Das Stifterehepaar ist mit einem einfachen Prinzip groß geworden: Aufgaben erkennen und dann pragmatisch handeln. Sie wissen, wie schnell ein Leben aus der Spur geraten kann – durch Krankheit, Einsamkeit oder seelische Belastungen. Darum geben sie weiter.



Nicht abstrakt. Sondern so, dass man es anfassend kann.

2016 gaben sie ihrem Engagement eine Form und gründeten die Doris Leisner/Pohl und Klaus Kuhlmann-Stiftung. Sie bewahren damit auch die Erinnerung an ihre Familie. Menschen, die Krieg und Kriegsgefangenschaft ertragen mussten und oft mit dauerhaften Verletzungen zurückkamen. Aus dieser Geschichte wuchs ihr Wunsch, Menschen in Not zu stärken.

Seitdem fördert die Stiftung in Bergisch Gladbach und Kürten Projekte, die den Alltag leichter machen. Mal leise, wie mit einem Sofa in der Seniorenbegegnungsstätte, das Gespräche und Nähe ermöglicht. Mal ungewöhnlich mit Alpaka-Besuchen in Senioreneinrichtungen, die berühren und erfreuen.

Auch wenn Krisen alles durcheinanderbringen, ist das Stifterehepaar zur Stelle. Nach dem Starkregen und Hochwasser 2021 unterstützten sie Betroffene. Aber sie dachten auch an die Helferinnen und Helfer. Ihnen brachten sie in der Adventszeit Plätzchen und Kuchen als Zeichen von Dank und Anerkennung.

Viele weitere Förderungen kommen dazu: ein Weihnachtessen für Menschen in schwierigen Lebenslagen, neue Liederbücher und Weihnachtsgeschenke für Bewohnerinnen und Bewohner von Seniorenheimen. Alles Dinge, die Gemeinschaft stärken.

Zum Jubiläum passt, dass Doris Leisner und Klaus Kuhlmann nicht stehen bleiben. 2024 erweiterten sie den Stiftungszweck und nehmen seitdem auch Kinder und Jugendliche in den Blick. Sie ermöglichen außerschulische Lernorte, zum Beispiel Wald und Streuobstwiesen, und machen Natur erfahrbar, Insektenhotel inklusive.

Aktuell fördern sie ein neues Projekt im Quartier: „Schildgen schreibt Geschichte“. Ältere Menschen erzählen und schreiben ihre Lebensgeschichten. So bleiben Erinnerungen lebendig, Nachbarschaft wächst, Generationen kommen ins Gespräch. Wieder so eine Idee, die zeigt, wie das Stifterepaar denkt. Förderung ist für sie nicht nur Versorgung. Förderung ist Beziehung.



Teilen stiftet Zukunft

Es ist Zeit, etwas Gutes dauerhaft zu machen

Vielleicht ist 2026 das Jahr, in dem Sie aus einem guten Impuls etwas Dauerhaftes machen. Unsere Stiftungsbroschüre „Teilen stiftet Zukunft“ zeigt die Wege, wie das geht. Mit einer Spende, einer Zustiftung, einem Stiftungsfonds oder per Testament. Entdecken Sie die Form des Gebens, die zu Ihnen passt. Was Ihr Geld bewirkt, legen Sie selbst fest. Sie werden schnell merken: Stiften ist nicht kompliziert – im Gegenteil: Es ist einfacher, als Sie denken!

Die Broschüre können Sie kostenlos bestellen oder direkt downloaden.



Ihr Herzensanliegen – für immer wirksam

Barbara Lindfeld, Stiftungsreferentin und Vorstandsmitglied der CaritasStiftung, über die Kraft des Stiftens



Dieser stille, starke Moment: Jemand sagt: Ich will, dass etwas Gutes bleibt. Oft steckt dahinter eine Geschichte, ein Dank, ein Erinnern oder einfach die Freude, etwas weiterzugeben.

Was sagen Sie jemandem, der helfen will, aber denkt: Mein Beitrag ist zu klein?

Ich sage: Ihre Hilfe ist nicht zu klein. Sie ist ein Anfang. Ein Stiftungsfonds kann schon ab 10.000 Euro starten und später wachsen, auch durch Spenden, zum Beispiel zu Geburtstagen oder Jubiläen. Und er kann testamentarisch bedacht werden. Entscheidend ist nicht die Summe, sondern dass Sie den ersten Schritt gehen.

Was hat Sie selbst von der CaritasStiftung so überzeugt, dass Sie sich hier engagieren?

Die Verbindung aus Herz und Verlässlichkeit. Wir sind nah an den Menschen und ihren Themen, und wir sorgen zugleich dafür, dass Stiftungen und Fonds professionell begleitet werden. Mich überzeugt, wie unkompliziert Engagement hier möglich wird und wie konkret man sieht, was daraus entsteht.

Jetzt aktiv werden!

Barbara Lindfeld beantwortet gerne Ihre Fragen: 0221 2010-319
barbara.lindfeld@caritasstiftung.de

Warum ist Stiften so ein guter Weg, um dauerhaft Gutes zu tun?

Eine Stiftung hilft nicht nur heute, sondern für immer. Das Stiftungskapital bleibt erhalten. Aus den Erträgen fließt jedes Jahr neue Unterstützung. So läuft die Hilfe weiter, auch wenn man selbst nicht mehr da ist.

Was ist das Schönste daran, wenn Menschen entscheiden: Ich stifte?

Neues Jahr. Gute Vorsorge.

Endlich alles Wichtige an einem Ort

Neujahrsvorsätze müssen nicht groß sein. Oft reicht ein Schritt, der später vieles leichter macht. Der Vorsorgeordner „Was wichtig ist. Gut vorbereitet älter werden“ hilft Ihnen, wichtige Unterlagen geordnet an einem Ort zu sammeln und aktuell zu halten. So ist im Ernstfall schnell klar, was gilt. Für Sie und für Ihre Angehörigen.

Das bietet der Ordner:

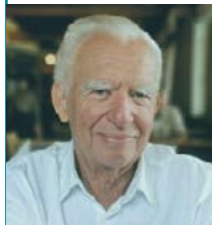
- Notfallkontakte, Vollmachten, Patientenverfügung, Finanzen, Nachlasswünsche. Übersichtlich gebündelt.
- Als Ringbuch und als digitale PDF-Version nutzbar

Varianten:

- Printordner inkl. digitaler PDFs (29,90 €)
- Ausfüllbares PDF zum Download (15,90 €)



Jetzt bestellen:
www.caritasstiftung.de



» Seit ich den Vorsorgeordner ausgefüllt habe, ist das Wichtigste geregelt. Meine Unterlagen sind sortiert, meine Wünsche stehen da, wo man sie findet. Und falls es plötzlich ernst wird, müssen die anderen nicht suchen und nicht raten. «



Termine, Themen und Anmeldeinformationen unter www.caritasstiftung.de

18. März 2026, 17:00–18:30 Uhr
Was tun im Erbfall? Die wichtigsten Schritte nach dem Trauerfall | Präsenz

Matthias Weber, Rechtsanwalt, Testamentsvollstrecker und zertifizierter Mediator, Köln

14. April 2026, 17:00–18:30 Uhr
Patientenverfügung | online

Helene Maqua, Abteilungsleiterin Altenhilfe, Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.

13. Mai 2026, 17:00–18:30 Uhr
Testamentsvollstreckung im Überblick – Aufgaben, Herangehensweise, Abwicklung | Präsenz

Matthias Weber, Rechtsanwalt, Testamentsvollstrecker und zertifizierter Mediator, Köln

27. Mai 2026, 17:00–18:30 Uhr
Digitaler Nachlass | online

Karsten Stickeler, Rechts- und Fachanwalt für Erbrecht in der Kanzlei Potthast Rechtsanwälte



Jetzt folgen!

facebook.com/caritasstiftung.erzbistum.koeln
instagram.com/caritasstiftung.erzbistumkoeln



Impressum

Vorstandsvorsitzender: Thomas Hoyer
✉ thomas.hoyer@caritasstiftung.de

Redaktion: Christine Schäfer
✉ christine.schaefer@caritasstiftung.de

Herausgegeben von der CaritasStiftung im Erzbistum Köln
Georgstraße 7, 50676 Köln

☎ 0221 2010-210

✉ info@caritasstiftung.de
www.caritasstiftung.de

Sollten Sie keine weitere Zusendung unseres Newsletters wünschen, bitten wir um Nachricht an: info@caritasstiftung.de.